

Antragsbereich P / Antrag 14

Antragsteller: AfA

Empfänger: Landesparteitag

P14: Organisationspolitik

- 1) Politik braucht Organisation. Organisation ist Mittel zum Zweck, also zur Umsetzung von Programmen und Inhalten. Organisation in der Sozialdemokratie muss sicherstellen,
- 5
- dass Entscheidungsprozesse transparent und demokratisch von unten nach oben stattfinden,
 - dass alle Mitglieder gleichberechtigte Entscheidungsrechte haben,
 - dass Wahlen und Abstimmungen ein Höchstmaß an Klarheit, aber auch Repräsentativität schaffen,
- 10
- dass Meinungen zusammengeführt und gebündelt werden
 - dass Konsens und Verbindlichkeit entstehen, die zu solidarischem Handeln führen
 - und dass Rechenschaft und Kontrolle ermöglicht werden.
- 2) Sozialdemokratische Politik hat Werte und eine soziale Basis. Kern der Wähler- und Mitgliedschaft der SPD müssen wieder die abhängig Beschäftigten werden. Dies ist eine Überlebensfrage für unsere Partei. Ziel und Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD (AfA) ist es dabei, sozialdemokratische Politik in die Betriebe, Verwaltungen und Einrichtungen zu vermitteln und gleichzeitig die Interessen aus der Arbeitswelt und der Gesellschaft in die Partei und die Parlamente zu tragen, mehrheitsfähig zu machen und durchzusetzen. Der Erfolg dessen hängt ganz entscheidend von einer möglichst großen Mitgliedschaft und funktionierenden Strukturen ab.
- 15
- 20
- 25
- 30
- In unserer Klassengesellschaft verfügen nicht alle Menschen über gleiche Zugangsmöglichkeiten zu politischer Gestaltung. Es bestehen erhebliche Unterschiede hinsichtlich Vermögen und Einkommen, verfügbarer Zeit, Bildung, Kommunikationsgewohnheiten und -möglichkeiten. Auf diese Unterschiede, der derzeit eher zunehmen, müssen wir besonders achten, weil wir als SozialdemokratInnen Politik für die Vielen, für die Mehrheit, machen wollen. Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass die Arbeitswelt und die Arbeitnehmerschaft stark ausdifferenziert, zunehmend, prekariert und polarisiert, sind.

Ablehnung

35 Unsere Partei braucht deshalb angemessene Arbeitsformen, die auf die Lebenswirklichkeit aller ArbeitnehmerInnen Bezug und Rücksicht nehmen und gleichzeitig der Individualisierung und Zersplitterung entgegen wirken. Die Entwicklung und der Erhalt von Solidarität erfordern solidarische Kommunikations- und Arbeitsformen.

40

Es genügt also nicht, den Wohnortbezug unserer Statuten durch digitale Formate zu ergänzen. Die Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts verlangt nach einer Kombination neuer Strukturen von Betriebsgruppen, Branchengruppen, Betriebsvertrauensleuten, Personengruppen (Schwerbehindertenvertretungen, Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Mitgliedern aus Aufsichts- und Verwaltungsräten, hauptamtlichen GewerkschafterInnen und ehrenamtlichen GewerkschaftsfunktionärInnen...)

50

Entscheidend wird dabei sein, dass

- unsere Angebote den spezifischen Nutzen, unser Alleinstellungsmerkmal als AfA als einer Schnittstelle Betrieb-Gewerkschaft-Partei-Politik aufweisen, also dass wir nicht vorhandene Gremien beispielsweise in Gewerkschaften nachbilden oder in Konkurrenz dazu treten,
- 55 • die SPD selbst nicht konkurrierende Angebote macht, sondern arbeitnehmerbezogene Politikformen nur in enger Abstimmung und Koordination mit der AfA veranstaltet sowie die Erfahrungen und Kompetenzen der AfA nutzt,
- unsere Parteiorganisation haupt- wie ehrenamtlich ab der Ebene des 60 Unterbezirks die Bildung von arbeitnehmerInnenbezogenen Strukturen unterstützt und mindestens ab der Ebene des (Regional-)Bezirks mit hauptamtlicher Zuarbeit und angemessenem Budget ausstattet,
- Spezifizierte Verteiler für den gesamten Bereich „ArbeitnehmerInnen“ aufgebaut werden, auf die die auf der jeweiligen Ebene gewählten AfA- 65 Vorstände Zugriff haben,
- auch auf Bundesebene die einheitliche, von demokratisch gewählten AfA-Gremien (Bundesvorstand, Bundesausschuss) verantwortete, finanziell und mit hauptamtlichem Personal angemessen ausgestattete ArbeitnehmerInnen-Struktur gestärkt wird.
- 70 • die Medien der Partei, angefangen beim Vorwärts bis in die digitale Kommunikation, das gesamte Spektrum der Partei abbilden und vor allem auch arbeitnehmerInnenbezogene Themen und AfA-Positionen aufgreifen. Dazu gehören eine authentische Sprache und verständliche Darstellungsformen. Komplexe Sachverhalte und notwendige Kompro-

75 misse sind nachvollziehbar zu erklären und zu begründen anstatt undif-
ferenziert abzufeiern. Unsere Funktions- und MandatsträgerInnen soll-
ten dahingehend qualifiziert werden.

3) Die Arbeiterbewegung gewann ihre Stärke als Selbstorganisation der ar-
beitenden Menschen, die ihre Angelegenheiten selbst in die Hand nehmen.
80 Die Glaubwürdigkeit der SPD hängt davon ab, dass wir die Verankerung in
der Arbeitnehmerschaft wieder entwickeln. Glaubwürdigkeit und Vertrauen
entstehen erst dann wieder, wenn die ArbeitnehmerInnen den Eindruck
gewinnen, dass ihre Meinungen und Interessen in der SPD wahrgenommen
und umgesetzt werden. Dies kann nur auf direktem Weg über ihre origi-
85 näre Vertretung in der Partei, die AfA, geschehen. Die ArbeitnehmerInnen
brauchen daher in allen Vorständen und Gremien der Partei, in allen für
ihre Belange relevanten Arbeitszusammenhängen, eigene, von ihnen selbst
gestellte und von der Partei gewählte Personen aus ihren Reihen. Konkret
bedeutet das, dass

- 90
- in jedes Vorstandsgremium ab der Unterbezirks-/Kreisverbandsebene
ein/e VertreterIn der AfA wie der anderen Arbeitsgemeinschaften zu
wählen sind,
 - dass in allen Vorständen, die mehr als vier stellvertretende Vorsitzende
95 haben, ein stellvertretendes Mitglied nur auf Vorschlag der AfA gewählt
werden kann,
 - dass in allen Vorständen, die aus mehr als 20 Mitgliedern bestehen, min-
destens zwei Mitglieder zu wählen sind, die gewerkschaftliche und/oder
betriebliche Funktionen in der Interessenvertretung haben und von der
100 AfA vorgeschlagen sind,
 - dass jeder Delegiertenkonferenz der Partei mindestens 10% Delegierte
angehören, die auf einer AfA Konferenz der jeweiligen Ebene gewählt
wurden.

Dabei ist selbstverständlich die Quotenregelung zu beachten.

105 Sollten die jeweiligen Personalvorschläge der AfA nicht die notwendigen
Mehrheiten finden, bleiben die betreffenden Positionen unbesetzt.

4) Für die Bundesebene erfordert dies Änderungen im Organisationsstatut,
110 im Haushalt der Partei und in der Organisation der Parteizentrale.

1. a) Organisationsstatut: Dem Parteivorstand gehören je eine VertreterIn
der auf Bundesebene eingerichteten Arbeitsgemeinschaften mit bera-
tender Stimme an.

- 115 2. b) Organisationsstatut/Wahlordnung: Solange dem Parteivorstand fünf
oder mehr stellvertretende Vorsitzende angehören, kann eine/r von ih-
nen nur auf Vorschlag der AfA gewählt werden. In Ausnahmefällen kann
dies durch entsprechende Wahl eines Präsidiumsmitgliedes geschehen
- 120 3. c) Organisationsstatut/Wahlordnung: Zwei der zu wählenden Mitglie-
der des Parteivorstandes sind gewerkschaftliche und/oder betriebliche
InteressenvertreterInnen, die nur auf Vorschlag der AfA gewählt werden
können.
- 125 4. d) Die politische Arbeit im Zuständigkeitsbereich der AfA ist finanziell im
Rahmen der Möglichkeiten der Gesamtpartei angemessen auszustat-
ten. Darüber ist zwischen SchatzmeisterIn und AfA rechtzeitig zu ver-
handeln. Die Mittel für alle Aktivitäten im ArbeitnehmerInnen-Bereich
sind in einem Titel zu bündeln. Sie dürfen nicht nur ein Minimum an
Gremienarbeit garantieren, sondern müssen Raum für ausreichende po-
litische Arbeit – auch dezentral und regional – einschließlich Öffentlich-
130 keitsarbeit schaffen. Dazu gehört der auf Dauer angelegte Aufbau politi-
scher Bildungsarbeit speziell für politisch Aktive aus der sozialdemokra-
tischen Arbeitnehmerschaft. Dazu ist voraussichtlich der Gesamteinsatz
der Mittel derzeit unter dem Diktat der knappen Kassen nicht unbedingt
zu erhöhen, sondern lediglich effizienter zu gestalten.
- 135 5. e) Es ist wieder ein AfA-Referat einzurichten, das im Willy-Brandt-Haus
für die Umsetzung der gesamten Arbeit der AfA und der Arbeitnehmer-
politik zuständig ist. Hier sind auch die Daten der AfA-aktiven, die Öff-
fentlichkeitsarbeit einschließlich der digitalen Medien sowie die Arbeit
der bundesweiten Betriebs- und Personengruppen zu bündeln. Die Ar-
140 beit und die Besetzung des AfA-Referats finden in enger Abstimmung
mit dem AfA Bundesvorstand statt.
- 145 6. f) Die AfA ist in den relevanten Kommissionen, Arbeitskreisen und De-
legationen angemessen vertreten. Dies gilt insbesondere für die An-
tragskommission zu Parteitagen und Parteikonvent, Organisationspo-
litische Kommission, Lenkungsgruppen, Grundwertekommission, SPE-
Delegation...